

Bedingt durch eine Terminkollision von Julius legten wir die Skitour um einen Tag vor, laut Meteo war dies die richtige Entscheidung.

Auch bezűglich Tourengebiet disponierten wir um. Anstelle des Safiental zog es uns ein weiteres Mal ins Weisstannental (SG), es hatte dort am Vortag einfach mehr geschneit.

So starteten wirverstärkt durch einen Gast zu viert um 09:30 beim Parkplatz Logs. Schon bald bogen wir vom Talboden rechts weg und stiegen durch den Wald auf. Wir gewannen schnell an Höhe und bald waren wir an der Sonne. Das Thermometer beim Znűni im Obertűls zeigte schon fast 10° plus an. Wieder gestärkt nahmen wir das letzte Drittel des Aufstiegs in Angriff. Nach dreieinviertel Stunden und 1400 Höhenmeter erreichten wir bei stahlblauem Himmel die Spitze des Rotrűfner (2462m).

Wir genossen die Aussicht und schossen ein paar Fotos, danach fűhren wir aber an einen windgeschűtzten Ort um uns zu verpflegen.

Durch die starke Sonneneinstrahlung war auf der Abfahrt der Schnee im oberen Teil bruchharsch und im unteren Teil sulzig. Dazwischen hatten wir in einem Waldstück sogar stellen, wo der Schnee ganz weg war und wir die Skier ein kurzes Stück tragen mussten. Nichtsdestotrotz liessen wir uns die gute Laune nicht nehmen.

Fűr die űbernachtung durften wir auf die Gastfreundschaft von Julius Schwester Adelheid zurűckgreifen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschűn.

Am Montagmorgen um 08:15 nahmen wir Drei unser zweites Ziel in Angriff, das Risetenhorn (2357m). Fast zwei Stunden liefen wir mit wenig Anstieg bis kurz vor Oberseizsűss. Auch dort stárkten wir uns bevor wir den eigentlichen Berg erklommen. An diesem zweiten Tag verdecken immer wieder vereinzelte Wolkenfelder die Sonne, es war dadurch nicht mehr so warm wie am Vortag, eigentlich idealer zum Aufsteigen.

Auf dem Grat zwischen Risetepass und dem Gipfel wehte uns eine frische Brise entgegen. Hier zogen wir dann eine dicke Jacke an und montierten die Harscheisen fűr den Rest. Auch erűffnete uns ein herrlicher Ausblick ins Chrauchtal (GL). Bedingt durch den Wind und die Aufstiegsverhűltnisse beschlossen wir ca 50m unterhalb des Gipfels die Felle zu versorgen und uns abfahrbereit zu machen. Leider standen wir nach 4 Std und 1270m Műhe nicht ganz auf dem Gipfel, aber was soll's. Dafűr erwartete uns sensationeller Pulverschnee, was fűr ein Glűcksgefűhl.

Nach unzűhligen Tiefschneeschwűngen waren wir wieder auf der Alp unten. Hier machten wir eine ausgiebige Rast und liessen uns die Sonne ins Gesicht strahlen.

Der Rest der Abfahrt auf der Alpstrasse war nicht mehr so spektakulűr und wir waren bald beim Auto.







